



# Böhme Zeitung

Sonnabend, 4. Januar 2025  
161. Jahrgang · Nr. 3 · 2,50 €

[www.boehme-zeitung.de](http://www.boehme-zeitung.de)

## HEIDEKREIS

### Verlorenes Jahr für den Bahnverkehr

Pro-Bahn-Bilanz für das Jahr 2024 fällt vernichtend aus, Forderung nach härterer Gangart gegenüber Start. » Seite 2

## LOKALSPORT

### Die Prüser-Cousins überzeugen

Die BZ-Sieben der Hinrunde: Die Handballer Thies Flammann und Armin Neumann vom Tabellenletzten MTV Soltau werden häufig nominiert. » Seite 9



Drimal in der BZ-Sieben des Wochenendes vertreten: Janno Prüser vom TSV Wietzenndorf II. Foto: Reinert

## HEIDEKREIS

### In Munster landesweit offiziell größtes Wolfsrudel

Die Kreisjägerschaft fordert die zeitnahe Erarbeitung eines Bestandsmanagements für den Wolf. » Seite 3



## EXTRATEIL

### Wochenende

Kinofilme nehmen die Superreichen ins Visier: In der bösen Satire „Rich Flu“ werden sie von einer Pandemie dahingerafft.



## HEIDEKREIS

### „Eine Narbe wird immer bleiben“

Ein Jahr nach dem Hochwasser: Serengeti-Chef Dr. Fabrizio Sepe erinnert sich » Seite 4

### Erwartungen an das Jahr 2025

Walsrodes Äbtissin Eva von Westerholt über Wünsche und Hoffnungen » Seite 6

## WETTER



Die dichten Wolken überwiegen und bringen immer wieder Schneereggen-, oder Schneeschauer. Dabei kann es auch stellenweise glatt werden.

Wetterbericht: » Seite 13

## BZ-SERVICE



Ihre Kontaktmöglichkeiten zur Böhme Zeitung finden Sie übersichtlich auf Seite 2.

Böhme Zeitung



# „Nicht immer so, wie Patienten es erhoffen“

Digitalisierung im Gesundheitswesen schreitet voran: 2025 kommt die elektronische Patientenakte, beim E-Rezept läuft noch nicht alles rund

VON ANDRÉ RICCI

Heidekreis. In der Bundespolitik herrscht weitgehend Stillstand, die Parteien haben in den Wahlkampfmodus umgeschaltet. Dennoch bringt das neue Jahr eine Reihe bereits beschlossener gesetzlicher Veränderungen mit sich. Ein großer Schritt steht im Bereich der Digitalisierung des Gesundheitswesens an: Mit der Einführung der elektronischen Patientenakte sollen Arbeitsabläufe in Kliniken, Arztpraxen und Apotheken vereinfacht und die Patientensicherheit erhöht werden. Unumstritten ist das Vorhaben nicht, gewarnt wird vor allem vor Schwachstellen beim Schutz sensibler Gesundheitsdaten (BZ vom gestrigen Freitag: „Sicherheitslücken bei der elektronischen Patientenakte“).

Wer am Jahresanfang im Heidekreis medizinische Dienstleistungen in Anspruch nimmt, wird von der E-Patientenakte aber noch nichts mitbekommen. Auch in den hiesigen Apotheken spielt

sie noch keine Rolle. Ab dem 15. Januar beginnt zunächst ein vierwöchiger Praxistest in vier Modellregionen außerhalb Niedersachsens. Anschließend soll die E-Patientenakte bundesweit zur Verfügung stehen. Unter anderem Apotheken erhalten dann Zugriff auf zentral gespeicherte individuelle Gesundheitsdaten von Kunden. Das soll interne Abläufe entbürokratisieren und helfen, Doppelverschreibungen zu vermeiden. Dadurch ließen sich falsche Me-

dikationen vermeiden und im Idealfall auch Kosten einsparen. „Wenn alles funktioniert wie vorgesehen“, schränkt Tanja Inselmann vorsichtig ein.

Die Eigentümerin der Soltauer Löwen-Apotheke kann von Anlaufschwierigkeiten bei der Einführung digitaler Verfahren im Gesundheitswesen berichten. Die Rezepte 2024 wurde nämlich das E-Rezept eingeführt. „Die ersten drei Monate verliefen teilweise katastrophal“, resümiert Inselmann.

Inzwischen habe sich das System eingespielt. „Die E-Rezepte laufen, wenn auch nicht immer so, wie die Patienten sich das erhoffen.“ Immer wieder auftretendes Kundenärgernis seien Wartezeiten in der Apotheke, weil auf ein E-Rezept noch nicht zugegriffen werden könne. Das liege in der Regel daran, dass es vom zuständigen Arzt noch nicht signiert wurde. „Uns sind da die Hände gebunden.“ Meist sei das Rezept nach einigen Minuten da, manchmal dauere es aber auch länger. „Dann rufen wir in der Praxis an, oder der Patient geht kurz hin und fragt nach.“

Gelegentlich entscheiden Kunden sich aber auch, die Abholung auf später oder den nächsten Tag zu verschieben. Dann macht oft eine andere Apotheke das Geschäft als die in unmittelbarer Nachbarschaft der verschreibenden Arztpraxis. Auch der Munsteraner Apotheker Dr. Alexander Zöllner berichtet von lästigen Verzögerungen bei E-Rezepten im Vergleich zur alten Zettelwirtschaft. » Seite 5

## WEITERE ÄNDERUNGEN IM JAHR 2025

### Amalgam ist nicht mehr zugelassen

Das Jahr 2025 bringt in vielen Bereichen rechtliche Veränderungen mit sich, die Palette reicht vom nochmals liberalisierten Namensrecht bis zum Verbot, Altkleider im Hausmüll zu entsorgen. Auch auf der legislativen Dauerbaustelle des Gesundheitswesens wird weiter gearbeitet. Neben der Einführung der elektronischen Patientenakte – zunächst ab Mitte Ja-

nuar probeweise in den Modellregionen Franken, Hamburg und Nordrhein-Westfalen – steigen die Beitragsbemessungsgrenze der gesetzlichen Krankenkassen und der Beitragssatz zur Pflegeversicherung. Beim Zahnarzt heißt es Abschiednehmen von Zahnfüllungen aus Amalgam, das quecksilberhaltige Material ist nicht mehr zugelassen. *ari*

## Baerbock überraschend in Syrien

Damaskus. Außenministerin Annalena Baerbock ist am Freitag überraschend zu Gesprächen mit der neuen syrischen Regierung nach Damaskus gereist. Die Grünen-Politikerin erklärte, dass man Syrien bei einem friedlichen Machtwechsel, der gesellschaftlichen Versöhnung und dem Wiederaufbau unterstützen wolle. Es sei allen klar, dass dies ein steiniger Weg werde.

Ein Neuanfang sei nur möglich, wenn die neue syrische Gesellschaft allen Bürgern unabhängig von Geschlecht, Ethnie oder Religion politische Teilhabe, Rechte und Schutz gewähre. Zentral sei zudem, dass diese Rechte nicht durch zu lange Fristen bis zu Wahlen oder Schritte zur Islamisierung des Justiz- oder Bildungssystems untergraben werden, betonte Baerbock, die vom französischen Amtskollegen Jean-Noël Barrot begleitet wird. Beide sind die ersten EU-Außenminister, die Syrien nach dem Umsturz besuchen. » Thema des Tages

## Frankreichs Stromexporte hoch wie nie

Paris. Frankreich hat im vergangenen Jahr eine Rekordmenge an Strom unter anderem nach Deutschland exportiert. Die Nettostromexporte Frankreichs an seine Nachbarn seien 2024 auf rund 89 Terawattstunden (TWh) gestiegen, womit der bisherige Rekord von 2002 gebrochen wurde, wie der Netzbetreiber RTE mitteilte. An Deutschland und Belgien gingen demnach netto 27,2 TWh, an Italien 22,3 TWh, an Großbritannien 21 TWh, an die Schweiz 16,7 TWh und an Spanien 2,8 TWh.

Möglich geworden sei der umfangreiche Stromexport dank der Erholung der französischen Kernkraft und der außergewöhnlichen Wasserkraftproduktion.

# Viel Unterstützung für Böllerverbot

Für die Gewerkschaft der Polizei ist das Maß nach der sehr heftigen Silvesterknalleri voll

VON STEFAN KRUSE UND MARTINA HERZOG

Berlin. Nach der heftigen Knalleri zum Jahreswechsel mit schweren Schäden und Todesfällen durch sogenannte Kugelbomben unterstützen sehr viele Menschen eine Petition für ein

bundesweites Böllerverbot. Bis Freitagmittag wurde sie von rund 312.000 Menschen online unterzeichnet.

Gestartet worden war sie vom Landesbezirk Berlin der Gewerkschaft der Polizei (GdP) bereits nach Böllerezessen vor zwei Jahren, wie ein Sprecher erläuterte. „Bis 30. Dezember 2024 hatten wir rund 90.000 Unterschriften.“ Dann sei diese Zahl über den Jahreswechsel stark gestiegen.

„An einem bundesweiten Böllerverbot führt kein Weg mehr vorbei“, schreibt die Gewerk-

schaft. „Was wir vergangenes Silvester erlebten, übersteigt jeden Rahmen.“ Die massive Gewalt gegen Einsatzkräfte von Polizei oder Feuerwehr, der Einsatz von Böllern als Waffen gegen sie müsse aufhören. „Daher fordern wir ein umfassendes Böllerverbot im Privatbereich, so wie es das in vielen Ländern bereits gibt. Dazu gehört auch ein entsprechendes Verkaufsverbot an all jene, die damit nicht beruflich zu tun haben“, so die GdP. „Statt Sodom und Gomorra auf unseren Straßen bedarf es organisierter Veranstaltungen.“

Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD) hält ein allgemeines Böllerverbot dagegen für nicht verhältnismäßig. Sie setzt stattdessen weiter auf einzelne schärfere Regeln und Verbotszonen. Derzeit liefern Gespräche mit anderen politischen Kräften darüber, ob ein bereits vorgelegter Vorschlag Faesers noch eine Mehrheit findet, sagte ein Sprecher. Auch der Generalsekretär der FDP, Marco Buschmann, lehnt den Vorstoß der Gewerkschaft der Polizei ab. „Das wäre Kollektivhaftung“, sagte der ehemalige Bundesjustizminister.

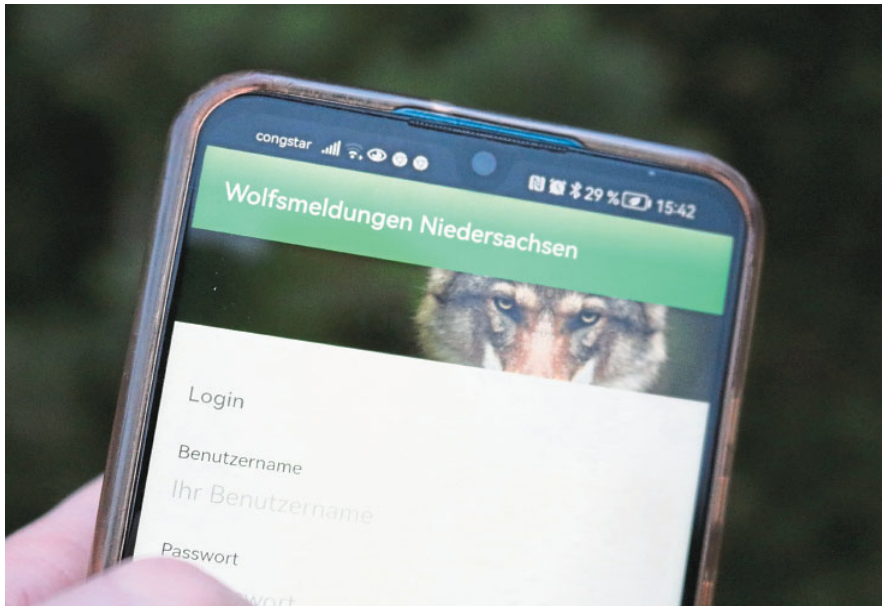
# Größtes Wolfsrudel an der Örtze

Jägerschaft fordert Erarbeitung eines Bestandsmanagements für den Wolf, Großdemo für Ende Januar angekündigt

VON BERNHARD KNAPSTEIN

Heidekreis/Hannover. Kaum ist der Schutzstatus des Wolfs im vergangenen September im EU-Recht auf nur noch „geschützt“ herabgesetzt worden, handeln die EU-Staaten. Die Niederlande haben beispielsweise ihr neues Wolfskonzept vorgestellt. Das soll die Vergrämung des „Canis Lupus Lupus“ erleichtern, wie der Räuber im Lateinischen korrekt heißt, wenn der sich auch nur wiederholt im Umkreis von 30 Metern an Menschen oder an Hunde heranwagt. Dabei mache es auch keinen Unterschied, so der zuständige Agrar-Staatssekretär Jean Rummenie, ob der Wolf sich aggressiv oder neutral verhalte.

Dass die Mühlen in Deutschland deutlich langsamer mahlen, wurmt den Kreisjägermeister des Heidekreises, Thomas Brammer. „Wir brauchen jetzt dringend ein Bestandsmanagement“, so Brammer. Offiziell sieht das Wolfsmonitoring für den Heidekreis und Umzug mit den Rudeln Schneverdingen, Soltau, Visselhövede, Wietzenndorf, Munster, Walsrode, Rodewald, Ostenholz, Handstedt, Fintel, Buchholz und Bergen gerade einmal zwölf Wolfsterritorien vor, die 54 nachgewiesene Tiere der Spezies vor. Doch das Dunkelfeld ist nach Ansicht der Jägerschaft deutlich höher. „Wir gehen im Kreis von mehr als 100 Wölfen in 15 bis 20 Rudeln aus“, so Brammer. Allein für Munster gibt es offiziell nur ein Rudel, das 17 Einzeltiere groß sein soll. Das wäre, wenn es denn stimmt, das größte Rudel des Landes. „Wir sehen hier aber drei Rudel mit zweimal zwölf Mitgliedern und einmal sechs Rudeltieren.“ Das Problem ist das Nach-



Mittels der Wolfmelde-App auf dem Smartphone kann jeder Wolfsrichtungen melden und Fotos und Videos hochladen – auch wenn in dem Moment in der Natur kein Internet zur Verfügung steht.

weisen, erklärt Brammer das Dilemma. Das Munsteraner Rudel war wiederholt dadurch aufgeflogen, dass es auch über Privatgrundstücke im Siedlungsbereich lief und im Wildpark hohe Zäune überklettern konnte.

## Theorie weicht von der Realität ab

Ursprünglich sei man davon ausgegangen, dass ein Rudel ein Territorium von 20000 bis 30000 Hektar für sich beanspruche. Doch die Theorie weicht je nach natürlichem Umfeld von der Realität ab. „Wir sehen, dass bei unseren Habitaten zwei- bis dreitausend Hektar offenbar völlig ausreichen.“

Dass aus Sicht der Jäger zu viele Wölfe im Heidekreis präsent sind, ist keine Neuigkeit. Dass Naturschutzverbände das anders sehen, auch nicht. „Die Wölfe sol-

len ja da sein“, spricht sich Brammer keineswegs gegen das Tier aus. „Aber wir müssen gemeinsam eine Quote festlegen. Es muss jetzt politisch gehandelt werden.“ Der Kreisjägermeister ist sich der Herausforderung bewusst, denn das Agrarministerium unter Miriam Staudte (Bünd-

nis90/Grüne) sei mit den geplanten Änderungen im Landesjagdrecht auf dem Wege, die Jagd insgesamt abzuschaffen. Die Landesjägerschaft organisiert vor diesem Hintergrund unter dem Motto „Jagd sichern, Natur bewahren!“ für den 30. Januar eine Großdemonstration in Hannover.

Derweil ist das Schießen von Problemwölfen in den Niederlanden bereits erlaubt, wenn diese sich weder vergrämen noch verschrecken lassen, während in Deutschland noch das bisherige Jagdrecht gilt, als wäre der Wolf eine vom Aussterben bedrohte Spezies.

## AMTLICHE ZAHLEN

### Der Wolf in Bund, Land und Landkreis

**Bis Ende April 2024** sind bundesweit folgende Zahlen zum Wolf amtlich bestätigt worden: 209 Rudel, 46 Wolfspaare und 19 resident Einzelwölfe. Davon befinden sich 56 Rudel, 4 Paare und 3 Einzelwölfe in Niedersachsen. Allein im dritten Quartal 2024 sind 1860 Meldungen zum Wolf bei den zuständigen Stellen eingegangen.

Dass bereits 64 Prozent der Meldungen nicht mehr nur wie früher auf unbestätigte Sichtungen, sondern auf Bilder aus Fotofallen zurückgehen, untermauert zumindest die Klarheit der Daten. Die Meldungen gehen zu 74 Prozent auf die Jägerschaft zurück. Von Juli bis Ende September 2024 waren in Niedersachsen 97 Übergriffe

auf Nutztiere zu verzeichnen. Dabei sind 222 Tiere getötet, 98 verletzt worden und weitere 13 Tiere sind verschollen. Der letzte registrierte Übergriff im Heidekreis, bei dem der Wolf amtlich bestätigt worden ist, war am 15. Oktober im Schneverdingener Ortsteil Hansahlen, wo ein Schaf gerissen worden ist. bz

## SCHNEVERDINGEN

### Repair-Café öffnet am 10. Januar

Das nächste Repair-Café findet am Freitag, 10. Januar, in der Zeit von 15 bis 17 Uhr im Mehr- generationenhaus Schneverdingen, Osterwaldweg 9, statt. Ehrenamtliche Tüftler und Reparateure versuchen, kaputte Gegenstände wie Elektrogeräte, Haushaltsgegenstände und vieles mehr wieder gebrauchsfähig zu machen. Zwei Hobby- schneiderinnen helfen beim Kürzen, Flickern und Ändern der Kleidung. Die Helfer wollen auch anregen, Dinge vor dem Wegwerfen selber einmal auseinanderzuschrauben. Während die Helfer bei der Arbeit sind, können die Besucher bei Kaffee und Kuchen die Wartezeit überbrücken. Alle Angebote sind kostenlos, die Ehrenamtlichen freuen sich aber über einen freiwilligen Kostenbeitrag für die Hilfeleistung oder auch über Kuchenspenden. Kontakt über (05193) 9769891 oder per E-Mail an anti-rost@mghschneverdingen.de. bz

## MUNSTER

### VdK nennt Termine für erstes Halbjahr

Der VdK-Ortsverband Munster bietet im kommenden Halbjahr folgende Termine und Themen an: 22. Februar Kaffeetafel, Aufbaujahre der Stadt, 22. März Gulaschsuppe, Verkehrssicherheit im Alter, 1. April Wenatex und Steinhuder Meer, 26. April Jahreshauptversammlung mit Canapés und am 15. Mai Besuch des WIS zu ABC-Schutztechnologien. bz

## SOLTAU

### EDV-Sprechstunde für Senioren

Unter dem Motto „Senioren helfen Senioren“ bietet der Seniorenbeirat der Stadt Soltau regelmäßig an jedem zweiten und vierten Dienstag im Monat eine EDV-Sprechstunde für Seniorinnen und Senioren an. Die nächste Sprechstunde findet am Dienstag, 14. Januar, in der Volkshochschule, Rosenstraße, Raum 16, in der Zeit von 15 bis 17 Uhr statt. In dieser Sprechstunde sollen Probleme geklärt werden, die im Umgang mit Laptop, Tablet und Smartphone auftreten können. Zur Sprechstunde sind das jeweilige Gerät, Benutzername und das Passwort mitzubringen. Auswärtige Seniorinnen und Senioren können nach Absprache teilnehmen. Um lange Wartezeiten zu vermeiden, ist eine Anmeldung unter (05191) 515272 erwünscht. bz

# Alexander Dallmann wiedergewählt

Konstituierende Sitzung des Kreiselternerates: Schulbus ist Thema

Bad Fallingb. Der neue Kreiselternerat (KER) des Heidekreises hat sich vor Kurzem zu seiner konstituierenden Sitzung getroffen.

Landrat Jens Grote begrüßte in der Kreisverwaltung in Bad Fallingb. 13 Mitglieder. Grote berichtete den Elternvertreterinnen und Elternvertretern über die aktuellen verwaltungsseitigen und politischen Themen in der Schullandschaft des Heidekreises und ging dabei besonders auf den Start der Integrierten Gesamtschulen in Bad Fallingb. und Walsrode ein. Gleich-

zeitig eröffnete er den Anwesenden die Möglichkeit, ihre augenblicklichen Anliegen zu schildern. Themen in diesem ersten gemeinsamen Austausch waren der Schulbusverkehr mit seinen derzeitigen Herausforderungen und aktuelle bauliche Sachstände an einzelnen Standorten.

Im Anschluss berichtete der Vorsitzende Alexander Dallmann von den vergangenen Erfahrun-

gen in der Vorstandsarbeit im KER und der bisherigen vielfältigen Arbeit des Gremiums. Danach bestimmte die Versammlung Grote als Wahlleiter und Jürgen Haarstick von der Stabsstelle Schulverwaltung und Bildung, ÖPNV als Schriftführer, die die Leitung der Wahlen übernehmen.

Die Vorstandswahlen führten zu folgendem Ergebnis: Alter und neuer Vorsitzender ist Alexander Dallmann (IGS Walsrode). Zur Stellvertreterin ist Katharina-Julia Bogs (IGS Walsrode) gewählt worden. Zweiter Stellvertreter ist Jan Bitdinger (OBS Bomlitz). Als Beisitzer wurden Aimara Bauer (Montessorischule Walsrode) und Jan Norden (GOBS Neuenkirchen) gewählt. Dem erweiterten Vorstand gehören an: Maren Kolodzy (GS Freudenthalschule in Soltau), Doreen Reinhardt (Gymnasium Munster), Markus Büch (Gymnasium Walsrode) und Marcus Valdiv (RS Munster).

Im Fachausschuss für Schule, Bildung und Kultur vertreten Dallmann und als Stellvertreterin Anne Baresch (GS Ahlden) die

allgemeinbildenden Schulen. Die Vertreterin in der Strategiegruppe Bildung ist Anne Baresch. Hier übernimmt Dallmann die Stellvertretung. bz



Landrat Jens Grote (rechts) überreichte den neu- und wiedergewählten Kreiselterneratsvorstandsmitgliedern einen Blumenstrauß und wünschte viel Freude und gutes Gelingen für ihr ehrenamtliches Engagement.

Anzeige

Elektroniker Maik Tribian

**Ihr Fachpartner für Photovoltaikanlagen sowie Elektro- und Heizungsinstallationen aller Art**

**Regional für Sie vor Ort - seit über 20 Jahren**

- Elektroinstallationen aller Art
- Photovoltaikanlagen
- Stromspeicher
- Fachbetrieb für E-Mobilität
- Heizungsinstallationen aller Art

**E MOBILITÄT**  
Fachbetrieb

**E HANDWERK**  
Innungsfachbetrieb

Elektro- & Gebäudetechnik Tribian GmbH  
Elektroniker Maik Tribian  
Dorfstraße 54  
29303 Bergen/EVERSEN

maiktribian@elektrottribian.de  
www.egt-tribian.de  
Tel.: 05054 - 98 74 523  
Fax: 05054 - 98 74 524